



**Pavel Novak-Lüscher**  
 Leiter des Diplomstudiums  
 Allgemeinbildung am EHB  
 und Dozent in fachdidaktischen  
 Modulen

## Neue Diplomstudiengänge

**Die neuen Diplomstudiengänge am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB), dem ehemaligen SIBP, starten diesen Herbst. Sie basieren auf den neuen gesetzlichen Grundlagen des Bundes – BGG, BBV (1.1.2004), Rahmenlehrplan für Berufsbildungsverantwortliche (1.5.2006) – sowie dem EHB-Studienreglement. Pavel Novak-Lüscher, Leiter der allgemeinbildenden Studiengänge am EHB, skizziert die neuen Strukturen und die wichtigsten Änderungen im Diplomstudiengang für allgemeinbildende Lehrpersonen am EHB.**

Die Ausbildung zur hauptberuflichen Lehrperson für Allgemeinbildung an Berufsfachschulen findet weiterhin als Diplomstudiengang statt und ist auch künftig auf die traditionelle Hauptklientel, Lehrpersonen mit Lehrbefähigung für die obligatorische Schule, zugeschnitten. Nach Art. 46 BBV besteht die ABU-Nachqualifikation für Volksschullehrpersonen aus 300 Lernstunden berufspädagogischer Bildung, «ergänzt durch eine Zusatzqualifikation für allgemeinbildenden Unterricht gemäss dem entsprechenden Lehrplan» (Art. 46 BBV Abs. 3a). Die Inhalte und den Umfang der Zusatzqualifikation konkretisiert der Rahmenlehrplan für Berufsbildungsverantwortliche. In total 1500 Lernstunden qualifizieren sich die Studierenden sowohl in fachlichen als auch fachdidaktischen Inhalten für das Fach Allgemeinbildung nach. Je nach Vorbildung können es auch weniger Lernstunden sein (Moduldispense). Neben den Lehrpersonen mit Lehrbefähigung für die obligatorische Schule werden in den allgemeinbildenden Diplomstudiengang am EHB auch Bewerberinnen und Bewerber mit einem Hochschulabschluss zugelassen, besuchen aber teilweise noch andere Module.

Der neue Studiengang zeichnet sich hauptsächlich durch folgende Neuerungen aus:

- Nach Art. 46 BBV müssen die Studierenden neu eine betriebliche Erfahrung von sechs Monaten vorweisen. Bisher genügte ein vierwöchiges Betriebspraktikum. Die sechs Monate müssen vor Studienbeginn erbracht werden.
- In der Aufnahme-prozedur für die Ausbildung als ABU-Lehrpersonen wird die pädagogisch-didaktische Eignungsabklärung stärker gewichtet. Nach der Abklärung durch die den Bewerber portierende Berufsfachschule findet ein Aufnahmegespräch am EHB statt, in der über die definitive Zulassung entschieden wird. Die Studienleitung behält sich Probelektionen vor.
- Die Erarbeitung des fehlenden Wissens wird im Unterschied zum alten, dem Diplomstudium vorgelagerten, rein

fachlich und disziplinär ausgerichteten Ergänzungsstudium neu bewusst in einer thematischen, interdisziplinären Form organisiert, die alle Aspekte und den Lernbereich S+K umfasst und fachliches mit fachdidaktischem Wissen vernetzt. Die auch nach 1996 subkutan weitertradierte Betonung der «klassischen» Aspekte (Wirtschaft, Recht, Politik) wird aufgehoben (ausgeglichen?).

- Die ganze Ausbildung kann im Vollzeitstudium in zwei Studienjahren (28 Studienwochen pro Studienjahr) absolviert werden (total max. 1800 Lernstunden). Die Studierenden absolvieren im ersten Studienjahr – je nach Vorbildung – zwei oder drei Studientage, im zweiten Studienjahr drei Studientage pro Studienwoche. Daneben müssen sie einer Unterrichtsverpflichtung von mindestens sechs Wochenlektionen nachkommen. Im Teilzeitstudium können auch weniger Studientage belegt werden, wobei sich die Studiendauer auf drei oder vier Jahre verlängert.
- Das Studium richtet sich neu nach der Erklärung von Bologna aus, z. B. werden Studienleistungen mit ECTS-Punkten taxiert. Die Modularisierung der Ausbildung wie auch das Hochschuljahr wurden bereits 2002 eingeführt.

Als Folge des schnellen Tempos wird zurzeit mit *Übergangsregelungen* gearbeitet. Die Akkreditierung der neuen EHB-Diplomstudiengänge durch die Eidgenössische Kommission für Berufsbildungsverantwortliche und die Einführung definitiver Reglemente durch die EHB-Direktion werden die Übergangsphase abschliessen.

Die Studierenden erwartet eine kompakte, interdisziplinär ausgerichtete, trotz Modularisierung *vernetzte und praxisorientierte Ausbildung*. Das Interesse am neuen Diplomstudium Allgemeinbildung ist gross: Ende Oktober ist der Studiengang 06 mit einer grossen Studiengruppe (27 Studierende) gestartet, der Studiengang 07 ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits fast ausgebucht (25 Voranmeldungen).